RS1
DER SCHNELLSTE WEG
DURCHS REVIER

„Mit dem **RS1** bauen wir Zukunft. Er ist ein Rad-Highway der Premiumklasse: Schnell, sicher und komfortabel – abseits von Stau und Stress – verbindet er Menschen quer durch das Ruhrgebiet.“

Michael Groschek

Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

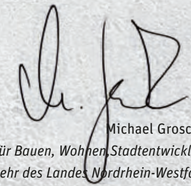
MITTEN IN NRW

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
wieder einmal steht das Ruhrgebiet am Anfang einer bahnbrechenden Entwicklung, diesmal als Pionier einer neuen Mobilität. Wo einst Erz und Kohle transportiert wurden, entsteht heute der längste Radschnellweg der Welt: der Radschnellweg Ruhr RS1.

Eine 101 Kilometer lange, durchgehende Trasse, die von Duisburg bis nach Hamm führt und bereits seit November 2015 in einem Teilstück zwischen Mülheim an der Ruhr und Essen befahren werden kann. Diese breite, komfortable Verbindung verkürzt die Fahrzeit zwischen den Städten erheblich und vernetzt im Einzugsbereich 1,7 Millionen Menschen, 60 große Hauptverwaltungen von Firmen, Behörden und Institutionen und 150.000 Studierende an 24 Hochschulstandorten. Zugleich bietet sie Freizeitradlerinnen und Freizeitradlern sowie Familien attraktive Möglichkeiten, sich Stadträume neu zu erschließen und sie neu zu erfahren.

Mit dem RS1 entwickeln wir ein Zukunftspotenzial, das für ein neues, innovatives Ruhrgebiet steht, und bereiten den Weg für weitere sechs derzeit geplante Radschnellweg-Projekte in Nordrhein-Westfalen. Die Landesregierung hat dieses Projekt von Beginn an unterstützt und begleitet. Jetzt haben wir auch die Voraussetzungen dafür geschaffen: Mit der Aufnahme der Radschnellverbindungen in das Straßen- und Wegegesetz Nordrhein-Westfalen wird das Land auf großen Teilabschnitten die Baulastträgerschaft übernehmen und die Kommunen bei Planung und Bau unterstützen. Für Streckenabschnitte entlang von Bundesfernstraßen und -wasserstraßen hat das Bundesverkehrsministerium seine finanzielle Unterstützung zugesichert.

Ich bin sicher, mit dem RS1 bauen wir ein Stück Zukunft, das unsere Mobilität und die Metropole Ruhr verändern wird. Aus der Notwendigkeit heraus, neue Wege zu beschreiten, hat die Region zu alten Tugenden als Innovationsmotor zurückgefunden. Und wir werden dafür sorgen, dass es nicht bei einem Stückwerk bleiben wird.



Michael Groschek
Minister für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

Fotos: P3 Agentur / Total Real / Peter Obenaus

RADSCHNELLWEGE. EXPRESS YOURSELF!

Die Zukunft fährt Rad. Und das auf neuen Wegen, die Freiheit versprechen und urbane Mobilität neu erfinden.

DIE BEWEGUNG DER ZUKUNFT

Was uns künftig bewegt, sind Radschnellwege, die uns schneller, bequemer und sicherer ans Ziel bringen als Radwege bisher: top ausgebaut, Autobahn-like! Lebensströme zwischen Landkreisen, Kommunen oder Stadtteilen. Ohne große Umwege oder Unterbrechungen, gut vernetzt und angebunden. Die idealen Verbindungen für eine mobile Gesellschaft, um ohne Umschweife von A nach B, vom Job nach Hause, vom Konzert zum Café zu gelangen. Pulsierend, animierend und erfreulich staufrei. Eine Vision mit Praxisreife, längst bewährt unter anderem in den Niederlanden und Dänemark, bald erfolgreich realisiert im ersten seiner Art in Deutschland: dem RS1.

RS1 – BLAUPAUSE FÜR DEUTSCHLAND

Ein Bild ging um die Welt:
Drei Millionen Menschen verwandelten den „Ruhrschnellweg“ zwischen Duisburg und Dortmund zu Fuß und per Fahrrad zum Stadtboulevard. Das erfolgreiche Projekt „Still-Leben“ im Rahmen der Europäischen Kulturhauptstadt 2010 veränderte den Blick auf das Ruhrgebiet und eröffnete neue Perspektiven – die Idee für den RS1 war geboren!

Mit klarem Ziel vor Augen:
So viele Menschen wie möglich für den Umstieg vom Auto aufs Fahrrad zu begeistern und von der neuen, mobilen Freiheit zu überzeugen. Dadurch werden mindestens 52.000 Autofahrten pro Tag eingespart. Persönlicher Gewinn wie Zeit- und Kostenersparnis sowie mehr Gesundheit durch Bewegung trifft kollektive Vorteile: effektiver Umweltschutz, nachhaltige Entlastung der staugeplagten A 40/B 1 und der hoch belasteten Schienenstrecke von Duisburg nach Hamm.

Keine Frage, der RS1 ist eine enorme Herausforderung. Zehn Städte auf 101 Kilometer Länge zu verknüpfen bedeutet, unterschiedlichste städtebauliche, landschaftsplanerische und verkehrliche Gegebenheiten zu vereinen. Und immer wieder lokalspezifische Lösungen zu entwickeln, die den Anforderungen eines Radschnellwegs genügen. Das macht den RS1 zur Blaupause für Deutschland und zum Vorbild für andere Metropolregionen der Welt.

Foto: Daniel Zik + Leuchter Landschaftsarchitekten BDLA / Regionalverband Ruhr

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

Foto: Manfred Vollmer

DIE STRECKE: NONSTOP DURCH DIE METROPOLE RUHR

Der RS1 macht Strecke und schreibt damit Geschichte. Er durchquert zehn Städte und den Kreis Unna, verläuft entlang von Straßen, Eisenbahnlinien, Flüssen, Kanälen und führt durch die industrielle Kulturlandschaft. Er verbindet die Kommunen der Metropole Ruhr für Radfahrerinnen und Radfahrer direkt und ohne Umwege.

Wo der RS1 verläuft, pulsiert das Leben. Er verknüpft die Menschen in ihren Wohnvierteln mit ihren Arbeits- und Ausbildungsplätzen in den Stadtzentren und wichtigen Innovationsräumen wie dem Technologiepark Dortmund oder der Ruhrbania in Mülheim an der Ruhr.

Der RS1 macht Geschichte erfahrbar, die es lohnt, erfahren zu werden: das einzigartige kulturelle Erbe des Reviers mit der Zeche Zollverein, dem Landschaftspark Duisburg-Nord, dem Zentrum für Internationale Lichtkunst in Unna und vielem mehr.

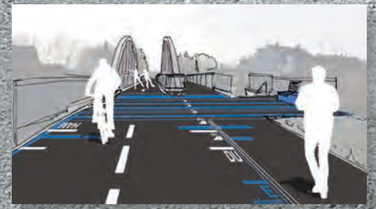
Der RS1 vereint Funktionalität und Identität. Durch die Verbindung vieler kultureller Sehenswürdigkeiten des Ruhrgebiets fördert er die Identifikation mit der Region und er führt aus der Vergangenheit geradewegs in die Zukunft.

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

FREIRÄUME SCHAFFEN

Mit der Realisierung des RS1 rückt auch das städtebauliche Umfeld entlang seiner Routenführung in den Fokus. Die einmalige Chance bietet sich, eine interkommunale Siedlungs- und Freiraumentwicklung zu denken und umzusetzen. Stadtentwicklung „at its best“, die Räume für vielfältige kreative Ideen und Innovationen eröffnet. Ein mächtiges Potenzial, das den RS1 vom reinen Infrastrukturprojekt zum Innovationsband erhebt, das die ganze Region prägen wird.

LÄNGE x BREITE x QUALITÄT



Wer Komfort von Auto, Bus und Bahn hinter sich lässt, will nicht weniger vorfinden, wenn er aufs Rad steigt. Das Schlüsselbedürfnis dabei: ausreichend Platz mit Sicherheit! Damit jeder so schnell fahren kann, wie er will, und Radfahren trotzdem gefahrlos, entspannt und kommunikativ ist.

Der RS1 glänzt mit vier Meter Fahrwegbreite, zwei Fahrtrichtungen und zusätzlich einem zwei Meter breiten Fußweg. Durchgängige Beleuchtung in den Stadträumen, Rast- und Service-Stationen, Aussichtspunkte, regelmäßiger Winterräumdienst und digitale Angebote inklusive.

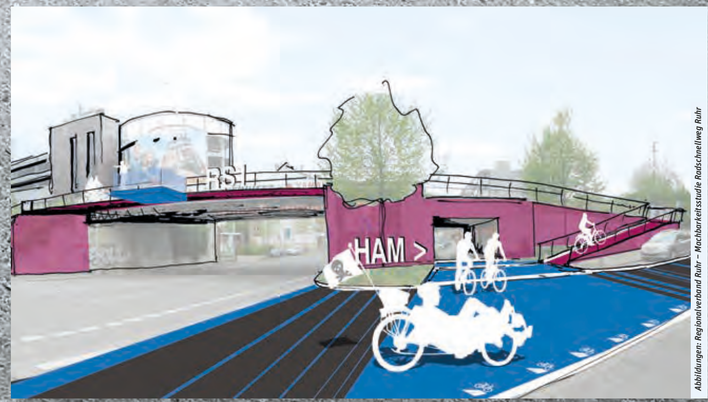
Und mehr noch – dank intelligenter Streckenführung erwacht vergessene Infrastruktur zu neuem Leben und verwandelt alte Bahntrassen zu Traumstraßen für Radfahrerinnen und Radfahrer. Ein Höchstmaß an Schnelligkeit, Sicherheit und damit Fahrgenuss lässt sich auf dem RS1 erleben.

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

KLARE GESTALTUNG

Klare und einheitliche Gestaltung kennzeichnet den RS1 auf seiner gesamten Strecke. Von durchgängigem Asphaltbelag für hohen Fahrkomfort über markante Fahrbahnmarkierungen für ausreichende Verkehrssicherheit bis hin zur Wegweisung für optimale Orientierung.

Die Weichen sind gestellt für die Mobilitätsrevolution im Revier.



Abbildungen: Regionalverband Ruhr – Machbarkeitsstudie Radschnellweg Ruhr

DAS GLÜCK DER FREIEN STRECKE

Schnelligkeit, Effizienz, Zeitgewinn und Fahrspaß – das sind die Stärken des RS1. Und er hat noch weitere große Vorteile, die jenseits aller Anforderungen an Effizienz und faktische Messbarkeit liegen: das Erleben von Bewegung mit allen Sinnen.

Die Freiheit des unbedrängten Fahrens genießen, den Fahrtwind im Gesicht spüren, die Gerüche von Natur und Jahreszeiten aufnehmen. Nebeneinander radeln, gemeinsam Nähe oder Ferne erobern, dabei die urbane wie landschaftliche Vielfalt des Ruhrgebiets und Heimat in Nordrhein-Westfalen erleben.

Be- und Entschleunigung – beides ist möglich. In einer reizüberfluteten, geräuschintensiven und kurz getakteten Zeit können Wege auf dem Rad Wege zu sich selbst sein: zu Ruhe, Gelassenheit, Entspannung und Lebensfreude. Und zu einer Wiederentdeckung und zu wertschätzender Begegnung mit dem, was uns umgibt.

Fotos: RS1 Agentur / Total Real / Peter Obermann

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

WER FÄHRT RS1?
DIE GENERATION FAHRRAD

Die „Generation Fahrrad“ ist längst auf dem Weg und mit ihr der Imagewandel des schnöden Verkehrs- und Transportmittels zum neuen Statussymbol. Der gemeinsame Nenner: nicht Alter, Kultur oder Beruf. Was sie verbindet, ist mehr als zwei Reifen, Rahmen, Lenker, Sattel – es ist ein neues, ungebundenes Mobilitätsverständnis jenseits von Kilowatt und Hubraum. Staufrei, sinnlich, gesund, effektiv und ökonomisch.

Ob Mountainbike, Stadtrad, Rennrad, Singlespeed, Faltrad, Lastenrad oder Elektrofahrrad – Funktionalität trifft Design, von der Stange, selbst entworfen oder selbst gestaltet. Jedes für sich perfekter Ausdruck von Individualität, Lifestyle und gesundem Pragmatismus. Hier kommunikativ und verbindend – da zutiefst persönlich, ein Lebensgefühl.

Das alles zusammen ist wie gemacht für ein bewegtes Leben auf dem RS1. Unterwegs zur Schule, zur Arbeit, zur Uni, zum Einkaufen, zum Kino, zum Sport … oder einfach zum Radfahren in seiner schönsten Art: mit Genuss.

Foto: 23 Agentur / Peter Obenaus

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

HARD FACTS – ALLES AUF EINEN BLICK

~10 Mio. €
kostet der Bau eines Kilometers Autobahn mindestens

4,8
Nutzen-Kosten-Verhältnis
der RS1 erbringt das 4,8fache seiner Investitionskosten als volkswirtschaftlichen Nutzen

150.000
Studierende
verbindet der RS1

12 Mio. €
Krankheitskosten jährlich werden durch den RS1 eingespart

1,8 Mio. €
kostet der RS1 durchschnittlich pro Kilometer

1,7 Mio. Menschen
leben im unmittelbaren Einzugsgebiet

430.000
Arbeitsplätze
liegen im unmittelbaren Einzugsgebiet

101 km
RS1 von Duisburg bis Hamm

52.000
Pkw-Fahrten
spart der RS1 pro Tag ein

16.600
Tonnen CO_2
jedes Jahr weniger

EINE REGION IN BEWEGUNG

Der Radschnellweg Ruhr RS1 ist ein Projekt mit nationaler und internationaler Strahlkraft. In erster Linie vereint und verbindet der RS1 eine ganze Region auf dem Weg in eine zukunftsweisende Mobilität und wirkt modellhaft weit über die Landesgrenzen von Nordrhein-Westfalen hinaus. Der Radschnellweg Ruhr ist eine Blaupause für Mobilität in urbanen Ballungsräumen.

Mit Radschnellwegen wird das Fahrrad in den Städten und Regionen den angemessenen Stellenwert bei der Nahmobilität erhalten. Die elektromobile Zukunft ist auf zwei Rädern bereits Realität, denn mit Elektrofahrrädern sind schon heute längere Distanzen schnell und komfortabel möglich. Auch für die Entwicklung der Städte dient der RS1 als Katalysator, von dem eine Vielzahl von Stadtentwicklungsprojekten in seinem Umfeld nachhaltig profitieren werden. Die wechselseitigen Innovationspotenziale für die Regionalentwicklung, im Städtebau und bei der Mobilität werden gerade erst entdeckt. Deshalb sehen wir den Radschnellweg Ruhr nicht nur als Infrastrukturprojekt, sondern als Innovationsband für die ganze Region.

Karola Geiß-Netthöfel
Regionaldirektorin
Regionalverband Ruhr

Martin Tönnes
Bereichsleiter Planung
RegionalverbandRuhr

Foto: F3 Agentur / Total Real / arbo Landschaftsarchitekten GmbH / Stadt Mülheim an der Ruhr / Peter Oberemus

DER RS1 IST DER ANFANG ...

Radschnellwege erfüllen eine strategisch wichtige Funktion in der Mobilität. Sie erleichtern und beschleunigen das Radfahren und bieten so die Chance, neue Reichweiten, neue Räume und auch autoaffine Zielgruppen für das Radfahren zu gewinnen.

Dank ihrer großzügigen Bauweise sind Radschnellwege gleichermaßen für Pendler-, Einkaufs-, Ausbildungs-, Freizeit- und Tourismusverkehre attraktiv. Wie Hochleistungsstraßen für Autos sammeln und beschleunigen sie massenhaften Radverkehr zwischen Stadtteilen, insbesondere in hoch verdichteten, urbanen Räumen. Sie erleichtern in Stadt und Umland die Multimodalität des Verkehrs, zum Beispiel als Zubringer zu Bus, Bahn oder Zug, und bieten zugleich auf lokaler Ebene große Chancen für den Lastentransport per Rad.

Um jedoch die enormen Möglichkeiten des Radverkehrs voll auszuschöpfen, ist ein landesweites Netz aus regionalen und kommunalen Radschnellwegen unabdingbar. Bevor diese Vision allerdings Realität werden kann, muss das Bewusstsein für die Bedeutung von Radschnellwegen weiter wachsen. Eine konstruktive und zukunftsgestaltende Debatte bildet den Anfang. Die AGFS hat diese Diskussion bereits aktiv eingeleitet.

Christine Fuchs
Vorstand der AGFS
(Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V.)

RS1 – DER SCHNELLSTE WEG DURCHS REVIER

IMPRESSUM

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Bauen, Wohnen,
Stadtentwicklung und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
Jürgensplatz 1
40219 Düsseldorf
www.mbwsv.nrw.de

In Kooperation mit der

AGFS

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e.V.
Vorstand Christine Fuchs
Von-der-Leyen-Platz 1
47798 Krefeld
www.agfs-nrw.de

In Kooperation mit dem

metropoleruhr
Regionalverband Ruhr

Regionalverband Ruhr
Die Regionaldirektorin
Karola Geiß-Netthöfel
Kronprinzenstraße 35
45128 Essen
www.metropoleruhr.de

Konzeption und Gestaltung:

P3 Agentur für Kommunikation und Mobilität, Köln
www.p3-agentur.de

Fachliche Begleitung:

PS Planerbüro Südstadt:Büro für urbane Mobilität
www.planerbuero-suedstadt.de

1. Auflage, September 2016

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C022478

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der o.a. Partner herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Landtags-, Bundestags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Schrift dem Empfänger zugegangen ist, darf sie auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte.